

I.	Einleitung: Novalis und die Mathematik	1
I.1	Stand der Forschung und Fragestellung der Arbeit	1
I.2	Zur Gliederung der Arbeit	11
I.3	Methodische Überlegungen am Beispiel der chaostheoretischen Novalis-Forschung	15
I.3.1	Zur wissenschaftlichen Originalität von Novalis	18
I.3.2	Der Begriff des Chaos	20
I.3.3	Selbstähnlichkeit als Analogie von Mikro- und Makrokosmos und chemische Mischung	22
I.3.4	Der „Schmetterlingseffekt“ als Disproportion von Ursache und Wirkung	24
I.3.5	Methodische Folgerungen	26
II.	Kontexte	31
II.1	Biografischer Kontext: Hardenbergs mathematische Ausbildung ...	31
II.1.1	Leipziger Studienzeit (1791–1793)	32
II.1.2	Selbstständige Zwischenstudien (1794–1796)	35
II.1.3	Freiberger Studienzeit (1797–1799)	37
II.2	Mathematikhistorischer Kontext: Die Infinitesimalrechnung	40
II.2.1	Die euklidische Mathematik	40
II.2.2	Vom geometrischen Infinitesimal zum epsilon-tischen Grenzwert	42
II.2.3	Die Ablösung der Geometrie als Leitdisziplin	46
II.3	Mathematikphilosophischer Kontext:	
	Die Mathematik bei Leibniz und Kant	49
II.3.1	Die Mathematik in der Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'	50
II.3.2	Die Mathematik in der Philosophie Immanuel Kants	54

III.	Mathematik und Enzyklopädistik im <i>Allgemeinen Brouillon</i>	61
III.1	Zur Systematik des <i>Allgemeinen Brouillon</i>	61
III.1.1	Der Stand der Forschung	63
III.1.2	Novalis' „Anlage zur Ordnung“	74
III.2	Die Mathematik im <i>Allgemeinen Brouillon</i>	81
III.2.1	Die Mathematik als Wissenschaft und Kunst	82
III.2.2	Die epistemische Bedeutung der Mathematik	86
III.2.3	Die subjektphilosophische Begründung der Wechselrepräsentation	89
III.2.4	Die Wechselrepräsentation als enzyklopädistische Methode	97
III.3	Die Infinitesimalrechnung im <i>Allgemeinen Brouillon</i>	101
III.3.1	Mathematische Methode und Infinitesimalkalkül	101
III.3.2	Differentiation und Integration „nicht ganz in der gewöhnlichen Bedeutung“	115
III.4	Die Kombinatorische Analysis im <i>Allgemeinen Brouillon</i>	122
III.4.1	„Zeichenflächenform(figuren)bedeutungskunst“	122
III.4.2	Der Logarithmus und die systematische Einheit des Wissens	141
IV.	Mathematik und Dichtung im <i>Heinrich von Ofterdingen</i>	147
IV.1	Einbildungskraft, Dichtung und Mathematik	147
IV.2	Die Kombinatorische Analysis als Modell einer poetischen Weltordnung	156
IV.2.1	Zum Antagonismus von Mathematik und Dichtung	156
IV.2.2	Die poetologische Bedeutung des Zufalls	161
IV.2.3	Die Kombinatorische Analysis im Klingsohr-Märchen	169
IV.3	Die Astronomie als Anschauung des Transzendenten	176
IV.3.1	Astronomie und Astrologie bei Novalis	176
IV.3.2	Vom heliozentrischen Weltsystem zur Vielfalt der Welten	181
IV.3.3	Das Klingsohr-Märchen als <i>theatrum astronomicum</i>	190
IV.3.4	Das Fernrohr als poetologische Metapher	202
V.	Fazit	209
VI.	Literaturverzeichnis	215
VI.1	Siglen	215
VI.2	Quellen	216
VI.2.1	Zitierte Schriften von Novalis	216
VI.2.2	Zitierte Schriften von Immanuel Kant	217
VI.2.3	Weitere Quellen	217
VI.3	Darstellungen	220